

Methoden des Wissenschaftlichen Arbeitens

Vorlesung im Sommersemester 2017

18.05.17

VL 4: Was ist gute Wissenschaft?

Prof. Dr. Riklef Rambow

Fachgebiet Architekturkommunikation

Institut Entwerfen, Kunst und Theorie



Wissenschaftsbereiche

Problem: Die Entwicklung immer neuer Disziplinen („Ausdifferenzierung“) führt zu Spezialisierung und immer selektiverer Problemwahrnehmung.

Die Realität folgt aber in ihrer Struktur leider nicht der disziplinären Struktur der Wissenschaften.

Folge: viele relevante Gegenstände können im Rahmen von Einzeldisziplinen nicht angemessen bearbeitet werden.

Wissenschaftsbereiche

Mögliche Lösungen:

Entwicklung neuer Disziplinen

(„Querschnittsfächer“).

Multidisziplinarität: Bearbeitung eines Problems durch mehrere Fächer ohne nennenswerten methodischen, terminologischen oder konzeptuellen Austausch.

Interdisziplinarität: Austausch von Methoden, Begriffen, Konzepten zwischen Disziplinen.

Transdisziplinarität: Weitreichende Integration von Methoden und Konzepten, von Wissenschaft und Praxis.

Was ist eigentlich gute Wissenschaft?

Qualitätskriterien in der Wissenschaft

(nach Breuer und Reichertz, 2001)

1. Güte aufgrund der Logik der Rechtfertigung:

- Begriffliche Exaktheit/Präzision
- Intersubjektive Eindeutigkeit von Aussagen
- Subjektunabhängigkeit (Objektivität)
- Reliabilität von Beobachtungen/Messungen
- Logische Konsistenz von Aussagen und
Aussagensystemen
- Empirische Prüfbarkeit von realitätsbezogenen
Aussagen
- Validität/Gültigkeit
- Einfachheit/Ästhetik oder Ökonomie von
Theorien

Qualitätskriterien in der Wissenschaft

2. Güte aufgrund der Logik der Entdeckung:

- Kreativität
- Innovation
- Überraschungswert
- Anregungsgehalt

Qualitätskriterien in der Wissenschaft

3. Güte aufgrund der Ehrlichkeit und Redlichkeit der WissenschaftlerInnen:

- Dokumentation und Sicherung der Daten.
- Seriöse Identifizierung der Autorenschaft.
- Regeln der Kooperation in Forschergruppen.
- Institutionelle Prozeduren der Kontrolle und des Konfliktmanagements.

Qualitätskriterien in der Wissenschaft

4. Güte als Gegenstandsangemessenheit:

- Selbstreflexion und Perspektivität.
- Enthierarchisierung des Verhältnisses von Subjekt und Objekt.
- Reflexion der Passung von Methode und Gegenstand.
- Reflexion der Beeinflussung des Objekts durch die Messung.
- Multiperspektivität der Messungen / der Problembeschreibung.

Qualitätskriterien in der Wissenschaft

5. Güte als Ergebnis einer humanen Ethik:

- Nicht-Schädigung von Mensch, Tier und Umwelt.
- Aufklärung der Forschungsobjekte.
- Umgang mit einer kritischen Öffentlichkeit.

Qualitätskriterien in der Wissenschaft

6. Güte als Technologiefähigkeit von Forschung:

- Praktische Anwendbarkeit.
- Nützlichkeit.
- Verwertbarkeit in technischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhängen.
- „Emanzipatorische Relevanz“ (i. S. v. Jürgen Habermas).

Qualitätskriterien in der Wissenschaft

7. Güte aufgrund der Darstellungspolitik der ForscherInnen:

- Anschluss an die öffentliche/mediale/politische Diskussion.
- Anschluss an aktuelle Konjunkturen wissenschaftlicher „Paradigmen“
- Verwendung prestigeträchtiger Instrumente/Verfahren.
- Techniken der (Text-)Präsentation.
- Soziale Verankerung in Netzwerken, Gesellschaften, Verbänden etc.
- Taktisches Geschick im Umgang mit Gutachter-Diskursen, Forschungsbürokratie, Sponsoren etc.

–

Qualitätskriterien in der Wissenschaft

8. Güte als Ergebnis externer Forschungsevaluation:

- Menge publizierter Texte.
- Akzeptanz durch „hochwertige“ Zeitschriften.
- Zitationshäufigkeit / „Impact Factor“.
- Einwerbung von Drittmitteln.
- Tätigkeiten als Herausgeber, Gutachter
- Sonstige Charakteristika wie Alter, Geschlecht
etc.

Qualitätskriterien in der Wissenschaft im Überblick:

1. Logik der Rechtfertigung
2. Logik der Entdeckung
3. Reflexion und Perspektivität
4. Ehrlichkeit und Redlichkeit
5. Humane Ethik
6. Technologiefähigkeit
7. Darstellungspolitik
8. Externe Evaluation

Quelle:

Breuer, F. & Reichertz, J. (2001).

Wissenschafts-Kriterien. Eine Moderation.

Forum Qualitative Sozialforschung/Forum:

Qualitative Social Research (Online Journal),

2(3), 10 Seiten.

Nächste Vorlesung wegen Feiertag (Christi
Himmelfahrt und Exkursion des FG erst in
drei Wochen:

Donnerstag, 08. Juni 2017

Thema: Strategien der Forschung 1
Korrelative Forschung